

# Wirtschafts- faktor Arbeitssicherheit



## GESETZ KOMPAKT

Gesundheitsvorsorge Aktiv  
ersetzt klassische Kur

Seite 2

## AUTOMATION UND ERGONOMIE

Wolf Österreich sieht sich  
als Vorreiter

Seite 4 – 5

## GROSSES SICHERHEITSTHEMA

Chemie im  
(Arbeits-)Alltag

Seite 10 – 11



MITGLIED  
DES FACHVERBANDES



**Mag.ª Renate Krenn**  
Unternehmensberaterin  
und ASZ-Geschäftsführerin

**Liebe Leserinnen und Leser,**

**sicher ist sicher** bedeutet heutzutage vielmehr „sicher ist rentabler“. Und der Wortlaut „sicherer Arbeitsplatz“ bekommt eine doppelte Bedeutung: weniger problematische Arbeitsbedingungen, weniger betriebswirtschaftliche Probleme.

So setzen viele Unternehmen bei der Modernisierung ihrer Produktionsstätten gleichzeitig auf Maschine und Mensch. Automation und Arbeitssicherheit. Schnellere Fertigungsprozesse und Ergonomie. Nichts nützt es, wenn der Monteur an der neuen Produktionsstraße wegen akuter Rückenprobleme oder gar einem schweren Arbeitsunfall nicht den Bedienungsknopf drücken kann. Arbeitsplatzevaluierungen haben im ASZ Hochsaison. Regelmäßige Begehungen detto. Die Unternehmer sind umsichtiger geworden und mit Brandschutz, Explosionsschutz und Schutz vor gefährlichen Arbeitsstoffen gibt es einen neuen Umgang. Dazu finden Sie einige interessante Praxisberichte in dieser Ausgabe der ASZ News.

Außerdem kommt auch die gesunde Ernährung in dieser Ausgabe nicht zu kurz. Mit unseren „B(i)st du smart“-Workshops für junge Berufstätige und unserem Vitaltipp „Gemüse ist das neue Fleisch“ haben wir schon einige auf den richtigen (Speise)Plan gebracht.

**Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen**

Mag.ª Renate Krenn

# Aktive Gesundheits-Vorsorge statt Wellness auf Krankenkasse



Die klassische Kur, unter der manche 3 Wochen Zusatzurlaub mit Fangopackungen, Massagen und Tanzabenden verstanden haben, hat ausgedient. Sie wird bis Ende des Jahres abgelöst durch die „Gesundheitsvorsorge Aktiv“ (GVA). Dabei soll der Fokus auf Prävention statt Therapie und Rehabilitation gelegt werden.

**ZIEL DER GVA – GESUNDHEITSVORSORGE AKTIV – IST**

- der Erhalt der Arbeitsfähigkeit und die Reduktion von Krankenständen
- der Einbau eines gesunden Lebensstils in den Berufsalltag
- die Reduktion von Pflegebedarf im Pensionsalter
- die Verlängerung der gesunden Lebensjahre

**Maßgeschneiderte Vorsorge**

Auf der Grundlage eines Therapie-Basismoduls werden, angepasst an die Ausgangssituation, unterschiedliche Module mit den folgenden Schwerpunkten angeboten:

**Bewegungsmotivation** – der Sofasportler lernt, den inneren Schweinehund zu überwinden und sich mit moderater Bewegung Gutes zu tun.

**Bewegungsoptimierung** – der Jogger, der 3-mal pro Woche Laufen geht aber gelegentlich Rückenschmerzen hat, lernt gezieltes Training zur Stabilisierung der Wirbelsäule.

**Mentale Gesundheit** – die Filialleiterin mit Familie übt gezielte Entspannung in Einzel- und Gruppenberatungen.

**Alltagstaugliche Konzepte**

In verschiedenen Ergänzungsmodulen wird auf unterschiedliche Zielgruppen eingegangen. Wie kann der berufliche Alltag mit einem gesundheitsförderlichen Lebensstil verbunden werden? Wie kann der Körper durch eine ausgewogene Nährstoffversorgung unterstützt werden, um ein aktives und selbstbestimmtes Leben zu führen? Die Teilnehmer bekommen konkrete Werkzeuge in die Hand, wie man Bewegung in den Alltag integriert und trotz Vollzeit-Berufstätigkeit gesunde Ernährung möglich machen kann. Die Vermittlung von Eigenverantwortung nimmt dabei einen hohen Stellenwert ein. Durch den Blick auf die mentale Gesundheit gibt es einen „Filter“ für Menschen mit psychischen Erkrankungen – Ziel ist, frühzeitig gezielte Therapie- und Rehabilitationsmaßnahmen einzuleiten.

Um Berufstätigen die Teilnahme zu erleichtern, gibt es die Möglichkeit, den Aufenthalt auf zwei Wochen und eine Woche aufzuteilen.

**Ihr(e) ASZ-Arbeitsmediziner(in) berät Sie und Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gerne zum Thema GesundheitsVorsorge Aktiv**

## Grippeimpfung

**Die jährliche Grippeimpfung wird für alle, die sich schützen wollen, empfohlen. Die beste Zeit für die Grippeimpfung beginnt Ende Oktober.**

In Österreich sind verschiedene Arten von Grippeimpfstoffen zugelassen. Es gibt den 3-fach (trivalenten) Impfstoff mit 2 Influenza A- und einer Influenza B-Komponente und den 4-fach (tetraivalenten) Impfstoff, der zwei B-Komponenten enthält. Letzteren gibt es noch nicht solange und er wurde bisher eher für Personen mit

hohem Personenkontakt wie Gesundheitspersonal, Lehrer/innen, Kindergärtner/innen empfohlen.

Generell ist eine Vorhersage zur Schutzwirkung der Influenzaimpfung vor der Saison nicht möglich, da nicht vorhersehbar ist, welche Stämme in Österreich in der kommenden Saison tatsächlich vorherrschen werden und wie exakt sie durch den Impfstoff abgedeckt werden.

In der Saison 2017/2018 wurden bis zu 70% der Grippefälle durch Influenza B Viren der Linie Yamagata hervorgerufen.

Dieser Stamm war nur im 4-fach Impfstoff enthalten. Die restlichen Grippefälle wurden durch Influenza A-Viren verursacht, die auch durch den 3-fach Impfstoff abgedeckt wurden. Generell gesehen haben aber Geimpfte, die trotz Impfung erkranken, gegenüber Nicht-Geimpften einen Vorteil, da die Erkrankung meist milder, kürzer und mit weniger Komplikationen verläuft.

**Für die Saison 2018/2019 wird erwartet, dass mehr 4-fach Impfstoffe produziert werden, auch das ASZ wird ausschließlich den 4-fach Impfstoff verwenden.**

# Die Sicherheitsfachkraft ist mehr als ein gesetzliches Muss

Neben der Beratung über Arbeitsplatzgestaltung, notwendige Vorschriften oder die Durchführung von Messungen gehört auch die Mithilfe bei der Verhinderung von Arbeitsunfällen zum Tätigkeitsfeld einer Sicherheitsfachkraft. Gerade Arbeitsunfälle verursachen nicht nur menschliches Leid, sondern können auch sehr kostenintensiv für Betriebe werden.

So führen Arbeitsunfälle bei den Kollegen und Kolleginnen oft zu einer Mehrbelastung, die auch für den Betrieb zusätzlichen Aufwand bedeutet, da für diese auch ein Gehalt zu zahlen ist. Und wenn der Ersatz der verunfallten Person nicht möglich ist, bleibt eventuell die Arbeit liegen und es kann zu Zeitverlusten und anderen Beeinträchtigungen in der Wertschöpfungskette führen. Eine genaue Unfallkostenrechnung stellt den tatsächlichen Aufwand transparent dar.

Folgt man dem betriebswirtschaftlichen Gedanken, so leistet gerade eine externe professionelle Sicherheitsfachkraft, die einen Blick in mehrere Branchen hat, mit ihrer Erfahrung und ihrem Wissen gute Dienste. Hausintern kann es vorkommen, dass in eingefahrenen Bahnen gedacht wird und dadurch Lösungen, die anderswo bereits erfolgreich praktiziert werden, nicht bekannt sind.

Oft sind es nur Kleinigkeiten die Arbeitsplätze sicherer und auch ergonomischer gestalten. Insbesondere ein ergonomischer Arbeitsplatz verringert bzw. verhindert nicht nur physische Belastungen bei der Tätigkeit, sondern führt auch zu einer höheren Produktivität, da das Arbeiten erleichtert, weniger Bewegung verschwendet und auch der Verlust an Arbeitszeit verringert wird.

## Rechtsicherheit inklusive

Ein weiterer nicht unwesentlicher Arbeitsbereich einer externen Sicherheitsfachkraft ist die Beratung in Bezug auf Rechtssicherheit. Es gibt eine enorme Zahl an gesetzlichen Vorschriften, sodass es für eine einzelne Person nahezu unmöglich ist, in allen Gesetzesmaterien jedes Detail zu kennen. Hier haben die Kunden des ASZ den Vorteil, dass jeder der über 100 Präventionsexperten des ASZ, davon 21 Sicherheitsfachkräfte, ein Spezialist auf einem

Fachgebiet ist. So decken wir als Team das ganze Spektrum an Wissen über Vorschriften und Normen ab. Die damit entstandene, umfassende Wissenssammlung, die den Betrieben im ASZ zur Verfügung steht, ist einzigartig in der Branche.

## Arbeitsplatzevaluierung nach dem TOP-Prinzip

Eine gut durchdacht aufgebaute Evaluierung der Arbeitsplätze unter Einbindung der betrieblichen Fachkräfte und Wissensträger sowie die Umsetzung der sich daraus ergebenden Erkenntnisse führt dazu, die Kosten im Betrieb zu verringern. Bei der Evaluierung ist immer nach dem TOP Prinzip vorzugehen, d. h. Gefahren müssen immer



*„Beim Thema Arbeitssicherheit ist neben dem Schutz der Arbeitnehmer vor allem auch der betriebswirtschaftliche Gedanke zu berücksichtigen. Der Einsatz einer externen Sicherheitsfachkraft zahlt sich für Betriebe immer aus.“*

**DI (FH) Heinz Petrovitsch,**  
Leiter Arbeitssicherheit Mitte/West

direkt an der Quelle beseitigt oder entschärft werden. Wo technische Maßnahmen dafür alleine nicht zielführend sind, müssen in der Folge organisatorische und personenbezogene Maßnahmen gesetzt werden.





AUTOMATISATION UND ERGONOMIE IN DER FERTIGHAUS-PRODUKTION

# Die Firma Wolf Systembau sieht sich als Vorreiter bei Arbeitssicherheit und -gesundheit

Mit 25 Niederlassungen in 20 europäischen Ländern ist die Wolf Gruppe einer der führenden Anbieter von Fertigteilhäusern, Betonrundbehältern und Hallen für Landwirtschaft, Gewerbe und Industrie. Die Zentrale von Wolf Österreich liegt in Scharnstein im idyllischen Almtal. Da kennt jeder jeden im Betrieb. Die Firmenloyalität ist daher groß und die langjährige Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter liegt dem Unternehmen sehr am Herzen.

Seit einer kleinen Ewigkeit arbeiten die Firma Wolf und das ASZ beim Arbeitnehmerschutz zusammen. Bei Wolf Systembau hat man gerne die Vorreiterrolle in Sachen Arbeitsschutz bei Produktion und Montage inne. Begleitet werden sie dabei von Michael Adelsberger, ASZ Sicherheitsexperte und seinem Team. Immer dann, wenn es um den Ausbau bzw. die Verbesserung in der Produktion geht, ist die Zusammenarbeit besonders intensiv, denn das ASZ wird bereits bei der Planung miteinbezogen.

Jüngstes Großprojekt war die Totalerneuerung der Halle 1 und die Errichtung der neuen Wandproduktion. „Bereits 2012 wurde mit den vorbereitenden Investitionen begonnen: Zuerst wurde das Lagervolumen für Heizmaterial in Form eines selber errichteten Stahlbetonrundsilos mit 26 m Höhe geschaffen und die Heizungsanlage auf 1,6 MW aufgestockt. Danach wurde die über 7.500 m<sup>2</sup> große Produktionshalle demontiert und entsprechend neuestem



*„Für die Firma Wolf geht die Sicherheit und Gesundheit ihrer Mannschaft über alles, egal ob in der Produktion oder auf den Baustellen. Es freut uns sehr, dass man uns in Fragen des Arbeitnehmerschutzes und der Arbeitsplatzverbesserung voll vertraut.“*

**Michael Adelsberger,**  
ASZ Sicherheitsexperte



*„Bei uns arbeiten Menschen bereits in der 2. und 3. Generation. Das hat schon seinen Wert. Auch mit dem ASZ verbindet uns eine langjährige verlässliche Zusammenarbeit in allen Bereichen des Arbeitnehmerschutzes.“*

**Thomas Stadler,**  
Geschäftsführer Wolf Österreich

Stand der Technik inklusive entsprechender Belichtungs- und Belüftungsanlagen, Rauch- und Wärmeabzugsgeräten oder Brandmeldeanlagen thermisch isoliert errichtet. Auch die Beleuchtung wurde mit der Unterstützung von Michael Adelsberger, der ASZ Sicherheitsfachkraft, auf ein optimales LED-System umgestellt und wortwörtlich sichtbar verbessert“, erinnert sich Thomas Stadler, Geschäftsführer von Wolf Systembau in Scharnstein und Großneffe des Firmengründers.

### **Auf Ergonomie und Arbeitssicherheit wird Wert gelegt**

Als die Rahmenbedingungen in der Halle 1 geschaffen waren, begann man mit der Errichtung der neuen Wandproduktionsstraße, die seit 2017 in Betrieb ist. „Wir haben von einer weitgehenden Handmontage auf eine halbautomatische Fertigungsstraße umgestellt und den Grad der Ausbaustoffe deutlich erhöht, sodass wir heute 6 Fertighäuser pro Woche produzieren können. Ergonomie und Arbeitssicherheit waren uns dabei ganz wichtig und auch hier hat uns das ASZ mit Rat und Tat begleitet“, erzählt Thomas Stadler. So wird mit Deckenstrahlplatten beheizt und damit für ein angenehmes Arbeitsklima gesorgt. Überall entlang der Fertigungsstraße wurden Holzböden verlegt, damit das Stehen an den Fertigungstischen für die Produktionsmitarbeiter und -innen angenehmer wird. Es wurden schwenkbare Vakuumheber für die Werkstoffplatten angeordnet und Brückenkranne für die schweren Bauteile installiert, um schweres Heben zu vermeiden.



2017 war wirklich das Jahr der Ergonomie im Produktionsbereich. Neben der Entlastung durch den richtigen Einsatz der technischen Hilfsmittel, wurden vom ASZ Team der Betrieblichen Gesundheitsförderung Haltungsschulungen direkt am Arbeitsplatz abgehalten und Pausen- und Ausgleichsübungen gezeigt. Auch eine Vermessung der Wirbelsäule mittels strahlungsfreiem Testgerät – der MediMouse – wurde vom ASZ durchgeführt und sogar ein Seminar „Fit im Fahrzeug“ hat stattgefunden. Im Jahr zuvor hat die ASZ Arbeitsmedizinerin Dr. Dorota Felbermaier gemeinsam mit dem ASZ Team der Betrieblichen Gesundheitsförderung Begehungen und Beratungen zur Arbeitsgestaltung im Bürobereich durchgeführt. „Alles zusammen erleichtert unseren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen das Arbeiten ungemein und wir freuen uns beim Thema Arbeitssicherheit- und gesundheit eine Vorreiterrolle einzunehmen“, fasst Thomas Stadler zusammen.

Allerdings wurde durch die Automation nicht nur für die Wolf Mannschaft einiges verbessert, sondern auch für die zukünftigen Wolf Haus Besitzer: Alle Hauselemente sind ab jetzt mit QR-Codes versehen. Von der neuen Besucherplattform aus kann man nun sein Haus genauestens in der Produktion verfolgen und sehen, wie beispielsweise das Fenster in die Wohnzimmerwand eingebaut wird.



Mag. Wolfgang Wrba, Ergonome im ASZ, beim Wirbelsäulencheck



# Nachhaltigkeit vom Produkt bis zur Prävention

Der Biohof Achleitner gilt als Pionier bei biologisch erzeugten Lebensmitteln. Vor über 25 Jahren wurde die Landwirtschaft zur Gänze auf Bio umgestellt. Ein Betrieb, der seit seiner Gründung stetig gewachsen ist und dennoch seine Wurzeln pflegt.

1985 haben Ilse und Günter Achleitner den elterlichen Hof übernommen. Ein paar Jahre später stellten sie den gesamten Betrieb auf biologische Landwirtschaft um, schufen einen kleinen Ab-Hof-Verkauf und begannen schließlich ihre Produkte an Privathaushalte zu liefern. Im Laufe der Jahre vernetzte sich der Biohof Achleitner mit anderen Bio-Landwirten und verbreiterte so sein Sortiment. Heute beliefern rund 100 Bio-Partnerbetriebe den Biohof mit ihren Produkten und bilden so für viele davon die Grundlage ihres Familieneinkommens.

## „Unterm Regenbogen“ lässt es sich gut arbeiten

2005 wurde ein neues Betriebsgebäude in Passivhausbauweise mit der schönen Adresse „Unterm Regenbogen“ errichtet. Dort sind ein Bio-Frischmarkt inklusive Kulinarium sowie der Biokistenbetrieb und der Großhandel zuhause. Heute bietet der Biohof Achleitner 130 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen sicheren wohnortnahen Arbeitsplatz, an dem für alle gut gesorgt wird. Seit 2016 darf das ASZ den Biohof Achleitner arbeitsmedizinisch und sicherheitstechnisch betreuen.

## Prävention auf ganzer Linie

„Aufbauend auf eine bestehende Evaluierung, durchgeführt durch die Sicherheitsvertrauenspersonen des Betriebs unter der Koordination der rührigen Personalleiterin Ilse Wögerer, war es am Betreuungsbeginn ein Leichtes, die verschiedenen Arbeitsplätze kennenzulernen“, erzählt DI(FH) Heinz Petrovitsch, Leiter ASZ Sicherheitsfachkräf-

te Mitte/West. Im Rahmen der regelmäßig stattfindenden gemeinsamen Begehungen mit der ASZ Arbeitsmedizinerin Dr. Renate Schimetta werden die Sicherheits- und Gesundheitsschutzdokumente des Biohofs auf aktuellem Stand gehalten. Empfehlungen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen werden vom Biohof Achleitner gerne entgegengenommen und Vorschläge für persönliche Schutzausrüstungen, wie z.B. Gehörschutz auch gleich umgesetzt. Da das Lager mit E-Hubwägen ausgestattet ist, wurde vom ASZ Sicherheitsexperten für die Ladebereiche der Stapler auch ein Explosionsschutzdokument erstellt. „Und der



„An der Zusammenarbeit mit dem ASZ schätze ich besonders, dass alle Aufgaben des Arbeitnehmerschutzes aus einer Hand geplant und mit Nachhaltigkeit umgesetzt werden.“

**Ilse Wögerer,**  
Personalleiterin Biohof Achleitner





Die Biohof Personalleiterin Ilse Wögerer (links) und ihre Sicherheitsvertrauensperson Apollonia Kneidinger kennen sich aus in Sachen gesunder Ernährung. Für die Arbeitssicherheit am Biohof vertrauen sie auf das ASZ.

Leiter des Lagers, Karl Juranitsch, hat auch gleich noch die notwendigen Anpassungen an die räumlichen Anforderungen veranlasst“, freut sich Heinz Petrovitsch über die gute Zusammenarbeit.

Auch ein Biohof benötigt eine Überprüfung nach §82b GewO. Und in diesem Belangen unterstützt das ASZ natürlich die zuständigen Personen ebenfalls umfassend, im besonderen Apollonia Kneidinger als Sicherheitsvertrauensperson. Zur Erfassung von erkannten Potenzialen wird mit einer rollierenden Liste gearbeitet, die in regelmäßigen Abständen aktualisiert wird.

Die wenigen leichten Arbeitsunfälle werden bei den Betreuungsterminen besprochen und geeignete Maßnahmen eingeleitet. Jedes Jahr findet eine Arbeitsschutzausschusssitzung statt, in der das Jahresprogramm mit den geplanten Schwerpunkten besprochen wird.

**Gefährliche Arbeitsstoffe sind am Biohof tabu**

Im Bereich „Gefährliche Arbeitsstoffe“ brauchen die ASZ Präventionsexperten nicht helfen, da solche Mittel im gesamten Betrieb nicht verwendet werden. Hier

findet man ausschließlich mit natürlichen Reinigungsmitteln das Auslangen. Auch bei den notwendigen Kälteanlagen sind keine herkömmlichen Kältemittel im Einsatz. Mit Sole schafft man es, die notwendige Kühlung aufrechtzuerhalten.

**Schulungen und Beratung als Prävention**

Unterstützung beim Thema Unterweisungen gehört auch zu den Aufgaben der ASZ Präventionsexperten. Hier werden spezielle Schulungen, wie z.B. Händedesinfektion bei den Damen der Feinkost, durchgeführt. Ebenso wurde bei der Verwendung von Hautschutzmitteln beraten und der Hautschutzplan aktualisiert.

Mit den Ergonomen des ASZ wurden auch alle Bereiche des Standorts, wie die Vorbereitung der Biokiste, das Lager und das Büro besucht und Beratungen für körpergerechtes Arbeiten an Arbeitsmittel mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern direkt am Arbeitsplatz durchgeführt.

Dr. Renate Schimetta, ASZ Arbeitsmedizinerin, führt arbeitsmedizinische Sprechstunden mit Lungenfunktionstests und Sehtests und individuellen Beratungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch. Auch bei dem derzeit aktuellen Thema Wiedereingliederungsteilzeit ist sie behilflich.

**Das Thema Brandschutz wird bei Achleitner groß geschrieben.**

Hier schulen die ASZ Brandschutz-Experten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Biohof Achleitner nach einem Theorievortrag in der praktischen Anwendung von Feuerlöschern mit der ASZ eigenen Ausrüstung.

**Und das Allerbeste kommt zum Schluss**

Alle Kolleginnen und Kollegen im Büro des ASZ Linz dürfen sich wöchentlich an dem frischen Obst und Gemüse der Biokiste delektieren. Einen Nachteil hat die Biokiste: Sie ist immer so schnell leer. Die Biokiste ist ein Lieferservice vom Biohof Achleitner. Jede Woche werden die Kisten mit erntefrischem Obst und Gemüse gefüllt und direkt ins Büro geliefert.



Für den Leiter des Biohof-Lagers, Karl Juranitsch (links), geht die Sicherheit über alles. Ihm ist die persönliche Beratung von Heinz Petrovitsch besonders wichtig und, dass er vom ASZ auf jede sicherheitstechnische Frage eine Antwort bekommt.



## DER ASZ WORKSHOP ZUM THEMA GESUNDE ERNÄHRUNG FÜR JUNGE MENSCHEN



# „B(i)sst du smart“ – das ASZ bringt Jugendliche auf den richtigen Esskurs

Weil eine gesunde Ernährung neben Bewegung und Sport für heranwachsende Jugendliche besonders wichtig ist, bietet das ASZ seit geraumer Zeit ein ganz besonderes Workshop-Highlight an. Den „B(i)sst du smart“-Workshop speziell für Lehrlinge und junge Menschen in Betrieben.



„Mit dem ASZ sind wir gesetzlich gut unterwegs und bekommen immer sicherheitstechnische Umsetzungen, die wirklich praktikabel sind. Das ist mir wichtig.“

**Ing. Mehmet Klaus Yolacan**  
Produktionsleiter und SFK,  
Praher Plastics Austria GmbH

„Die Jugendseminare des ASZ sind total motivierend aufgebaut. Neben „B(i)sst du smart“ gehören noch „Sucht bei Jugendlichen“ und „Train your Brain“ zum fixen Ausbildungsprogramm im Rahmen des Freiwilligen Sozialjahres.“

**Sandra Wiesinger, MA** Human Resources Business Partner, OÖ. Rotes Kreuz

Beim OÖ. Roten Kreuz gehört dieser Kurs bereits zum Stammprogramm in der Ausbildung junger Rettungskräfte im Rahmen des Freiwilligen Sozialjahres, weil es hier neben gesundem Essen auch ums Teamwork geht. „Uns ist es ganz besonders wichtig, junge Leute in Zeiten von McDonalds & Co über gesunde Alternativen aufzuklären, denn gerade im Rettungs- bzw. Nachtdienst neigt man schnell zu Fast Food“, meint Sandra Wiesinger, Personalreferentin beim OÖ. Roten Kreuz. Am ASZ Workshop „B(i)sst du smart“ gefällt ihr speziell, dass neben dem Interesse für gesundes Essen auch das Miteinander im Team, die soziale Kompetenz und die persönliche Weiterentwicklung gefördert wird.

### B(i)sst du smart

Der ASZ-Workshop für Lehrlinge und junge Menschen in Betrieben.

Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Sandra Retzer, MAS, Leiterin ASZ  
Betriebliche Gesundheitsförderung

**Sandra.retzer@asz.at,**

**Mobil: 0664 / 88 581 594**



**ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ**



„Wir haben die Zusammenarbeit mit dem Lieferanten der Arbeitshandschuhe bei der Evaluierung vorgeschlagen und so im Bereich Hautschutz eine optimale Lösung gefunden.“

**Dr. Ursula Wolf**  
ASZ Arbeitsmedizinerin



# Die Optimierung der persönlichen Schutzausrüstung

Die Praher Plastics Austria GmbH mit Hauptsitz in Schwertberg, Oberösterreich, erzeugt vorrangig hochqualitative Kunststoff-Armaturen und Fittings für den Industrierohrleitungsbau und Poolbau. Arbeitssicherheit und PSA, die persönliche Schutzausrüstung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, spielen in der Produktion bei Praher eine äußerst wichtige Rolle.

Mehr als ein Jahrzehnt arbeiten die Firma Praher Plastics und das ASZ nun schon zusammen. Im Laufe der Jahre wurden viele Projekte gemeinsam realisiert. Besonders schätzt man bei Praher Plastics die Kompetenz und die Vielfalt, die vom ASZ geboten wird. „Und dass man beim ASZ immer einen Ansprechpartner erreichen kann, der schnell die gesuchte Information parat hat“, meint Ing. Mehmet Klaus Yolacan, Produktionsleiter und interne Sicherheitsfachkraft der Firma Praher Plastics. Durch seine Tätigkeiten in beiden Funktionen kann er nicht alles selber machen und ist froh über einen verlässlichen Partner wie das ASZ.

Alle Maßnahmen betreffend Arbeitssicherheit und -gesundheit werden von der Geschäftsführung stark unterstützt. „Es wird auch viel investiert. Vor zwei Jahren begannen wir gemeinsam mit dem ASZ mit der Arbeitsplatzevaluierung, um möglichst alle Gefahrenstellen oder arbeitsplatzbedingte Belastungen aufzudecken. Alles wurde genau dokumentiert und nun wird Punkt für Punkt abgearbeitet“, berichtet der Produktionschef. Da stand das Thema Ergonomie genauso am Programm wie das Projekt PSA, also persönliche Schutzausrüstung. Letztere ist für die Mitarbeiter bei Praher Plastics besonders wichtig, sind doch laufend Arbeiten mit Chemikalien und in gewissen Heißbereichen oder mit Schweißgeräten zu erledigen. Gleichermäßen geht es auch um mechanische Gefährdungen bei der Montage der Produkte oder der Instandhaltung der Spritzgußmaschinen in der Produktion.

## Schritt für Schritt zur optimalen PSA

Im Winter 2017 fiel der Startschuss für das Projekt PSA. Begleitet wurde es von Dr. Ursula Wolf, ASZ Arbeitsmedizinerin und Dr. Hana Mayrhofer, der arbeitsmedizinischen Leitung des ASZ. „Es ging um die gesamte Schutzausrüstung von der Schutzbrille bis zu den Sicherheitsschuhen und dem Gehörschutz. Der Schwerpunkt lag aber beim Thema Schutzhandschuhe. Dazu hat uns das ASZ den Tipp gegeben, unseren Lieferanten Firma Haberkorn mit ins Boot zu nehmen“, erzählt Ing. Yolacan. Gemeinsam ging es dann an

- die Analyse und Bewertung der Gefahrenstoffe, bei denen Handschuhe getragen werden müssen,
- die Analyse der Durchdringungszeiten für bestimmte Gefahrenstoffe,
- die Analyse der Arbeitsprozesse und Festlegung der erforderlichen Tragdauer durch mehrfache Begehungen, Beobachtungen und Befragungen der Mitarbeiter

### ▪ PSA Verordnung:

ArbeitgeberInnen müssen ArbeitnehmerInnen am Ort der Gefahr persönliche Schutzausrüstung (PSA) zur Verfügung stellen, wenn Gefahren nicht durch kollektive technische Schutzmaßnahmen oder durch arbeitsorganisatorische Maßnahmen vermieden oder ausreichend begrenzt werden können.

### ▪ Rechtsgrundlagen:

§§ 69 und 70 ASchG  
§§ 3 bis 7 und § 13 PSA-V

- die Auswahl der Handschuhe unter Einbeziehung der Mitarbeiter (Praxistext verschiedener Handschuhe)
- und natürlich an die Unterweisung der Mitarbeiter mit klaren Unterlagen und Piktogrammen, wo welche Handschuhe, aber auch welche andere Schutzausrüstung zu tragen sind.

Ergänzt wurde das Ganze mit arbeitsmedizinischen Schwerpunktsprechstunden von Dr. Ursula Wolf für bereits belastete Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und der Findung von individuellen Speziallösungen für Personen mit besonderer Konstitution, wie z. B. Allergien oder starkes Schwitzen.

## Der Erfolg ist vorprogrammiert

„Anfang Juli dieses Jahres begannen wir mit den Unterweisungen der Mannschaft. Die Einbeziehung unserer Mitarbeiter bei der Auswahl der Schutzhandschuhe erwies sich gleich einmal als bester Schachzug, denn es war sofort mehr Bereitschaft für die richtige Verwendung der Handschuhe vorhanden“, erkennt der Produktionsleiter Ing. Yolacan schon jetzt den ersten Erfolg des Projekts PSA bei Praher. Bis zum Start am 1. September 2018 wurden vom ASZ die Unterweisungunterlagen im Detail noch perfektioniert und in Zukunft wird bereits beim Einkauf neuer Arbeitsstoffe die dazugehörige PSA geprüft.

### Arbeit 4.0 aktiv gestalten: Die Zukunft der Arbeit zwischen Agilität, People Analytics und Digitalisierung



von Simon Werther (Autor, Herausgeber),  
Laura Bruckner (Autor, Herausgeber)  
Verlag: Springer; Auflage: 1. Aufl. 2018  
(1. März 2018), ISBN 9783662538845



Die Arbeitswelt verändert sich im digitalen Zeitalter dramatisch. Wir sollten dieser Entwicklung nicht hinterherlaufen, sondern sie aktiv mitgestalten. Dieses Buch

liefert spannende Denkanstöße bzw. vielseitige Ansichten auf Arbeit 4.0, als einen Sammelbegriff für die Beschreibung zukünftiger Arbeitswelten, die von zunehmender Digitalisierung, Globalisierung und Individualisierung geprägt sind.

Die Entkopplung der Erwerbsarbeit von festen Arbeitszeiten und Arbeitsorten führt bei Arbeit 4.0 zu einer wachsenden Flexibilisierung und Mobilität. Die Organisationsstrukturen weisen offene und agile Merkmale auf, sodass sie mehr als Netzwerk organisiert sind und die eindeutige Zuordnung von Mitarbeitern auflösen. Damit geht eine Veränderung der Arbeitsbeziehungen einher, die wohl zwischen Personen als auch zwischen Personen und Robotern oder auch zwischen Personen und mehreren Organisationen ablaufen kann. Insgesamt gewinnen durch diese veränderten Arbeitsbeziehungen, Sinnhaftigkeit und Anerkennung in der Arbeit wieder stärker an Bedeutung.

Auch werden Arbeitswelten anhand verschiedener Zukunftsszenarien bezüglich der Themen Recruiting, Personalentwicklung, Organisationsentwicklung, Organisationsstrukturen sowie Personalverwaltung und betriebliches Gesundheitsmanagement von verschiedenen Seiten beleuchtet. Autoren unterschiedlicher Disziplinen aus Unternehmen und Startups sowie Hochschulen und Forschungsinstituten bilden dabei das gesamte Kompetenzspektrum ab. Dieses fundierte Werk bietet einen großen Gewinn für alle Führungskräfte und Personalexperten, die sich mit Arbeit 4.0 intensiv auseinandersetzen möchten.

# Chemie im Arbeit

Chemikalien sind aus unserem Alltag und auch im Arbeitsleben nicht mehr wegzudenken. Nicht jede Chemikalie ist schädlich oder giftig – viele Stoffe werden zum Beispiel von der Natur oder unserem Körper benötigt, um zu funktionieren. Doch von vielen Chemikalien gehen Gefahren für Mensch und Umwelt aus. Seit 2012 gilt innerhalb der EU das strengste Chemikaliengesetz weltweit, das die Gesundheit der Verbraucher, die sichere Verwendung von Chemikalien und ein hohes Schutzziel für Mensch und Umwelt zum Ziel hat.

Für jeden Arbeitsstoff müssen die Gefahren ermittelt und bewertet werden, die von diesem Stoff ausgehen und die Mitarbeiter gefährden oder belasten könnte. Diese Art der Risikobewertung und die Festlegung von geeigneten Schutzmaßnahmen nennt man Arbeitsstoffevaluierung. Eine Evaluierung muss vor der erstmaligen Verwendung für jeden Arbeitsstoff durchgeführt werden.

Für jeden Arbeitsstoff muss ein Sicherheitsdatenblatt vorhanden sein. Das ist ein Dokument, ähnlich dem Beipackzettel eines Medikamentes, das alle sicherheitsrelevanten Informationen über eine Chemikalie enthält. Dazu gehören unter anderem Angaben über mögliche Gefahren für Mensch und Umwelt, empfohlene Schutzmaßnahmen, Angaben zur sicheren Verwendung, Lagerung, Entsorgung, Brandbekämpfung, Grenzwerte sowie zum Transport von Gefahrstoffen. Das Sicherheitsdatenblatt ist Grundlage der

Arbeitsstoffevaluierung. Daher müssen in jedem Betrieb die Sicherheitsdatenblätter für alle verwendeten Arbeitsstoffe zu Verfügung stehen, wobei dies auch elektronisch erfolgen kann. Das gilt auch für Baustellen, wenn sie länger als 5 Tage bestehen. Bei Unfällen mit Chemikalien sind die Angaben in den Sicherheitsdatenblättern für den Arzt, die Rettung, das Krankenhaus, der Feuerwehr oder dem Toxikologen der Vergiftungszentrale sehr wichtig und sollten daher stets verfügbar sein.

Eine Sammlung von Sicherheitsdatenblättern ist für eine Arbeitsstoffevaluierung nicht ausreichend. Auch die Art, das Ausmaß und die Dauer der Einwirkung des Arbeitsstoffes auf den Arbeitnehmer muss ermittelt werden. Mögliche Gefahren müssen dann beurteilt und die erforderlichen Maßnahmen festgelegt werden. Es ist sinnvoll, diese Informationen im ohnehin verpflichtend zu führenden Arbeitsstoffverzeichnis zu dokumentieren.

In der Praxis erarbeitet das ASZ mit seinen Kunden eine maßgeschneiderte Vorlage für die Arbeitsstoffevaluierung. Anhand der Angaben in den Sicherheitsdatenblättern kann die Vorlage mit den relevanten Stoffdaten befüllt werden. Auch der Arbeitsprozess, die Art und die Dauer der Arbeitsabläufe, einzuhaltende Grenzwerte sowie die vorhandenen Schutzmaßnahmen technischer, organisatorischer oder persönlicher Art werden bei der Erhebung berücksichtigt. Zuletzt erfolgt die Risikobewertung durch die ASZ Sicherheitsfachkraft. Je nach Risiko können weitere Maßnahmen empfohlen werden, um die Mitarbeiter bestmöglich zu schützen und alle gesetzlichen Anforderungen zu erfüllen.



*„Die sichere Verwendung von Chemikalien im Arbeitsalltag ist mein Spezialgebiet und da gibt es einiges zu tun.“*

**Mag. Tina Pössl,**  
ASZ Sicherheitsexpertin und  
Chemikerin

# Lebensalltag

## Ein Praxisbeispiel

Eine Truppe Reinigungskräfte klagte über Beschwerden wie Kopfweh, Schwindel und Übelkeit. Die ASZ Arbeitsmedizinerin informierte die ASZ Chemikerin. Eine Evaluierung aller verwendeten Arbeitsstoffe anhand der technischen Dokumente (Sicherheitsdatenblätter) ergab, dass einige der eingesetzten Reinigungsmittel bedenkliche Inhaltsstoffe enthalten. Eine Messung der Raumluft wurde durchgeführt und die maximalen Arbeitsplatzkonzentrationen der gefährlichen Inhaltsstoffe bestimmt. Die Messung vor Ort ergab eine deutliche Überschreitung der gesetzlich vorgegebenen Grenzwerte (MAK-Wert) für einen giftigen Inhaltsstoff. Anhand der Daten konnte ein Reinigungsprodukt als Verursacher identifiziert werden. Das gefährliche Reinigungsmittel wurde umgehend durch einen weniger gefährlichen Produkt ersetzt. Alle Grenzwerte werden eingehalten. Die Mitarbeiter sind seitdem beschwerdefrei.



## Das Chemikaliengesetz im ASchG §41:

(1) Arbeitgeber müssen sich im Rahmen der Ermittlung und Beurteilung der Gefahren hinsichtlich aller Arbeitsstoffe vergewissern, ob es sich um gefährliche Arbeitsstoffe handelt.

(2) Arbeitgeber/innen müssen die Eigenschaften der Arbeitsstoffe ermitteln und die Gefahren beurteilen, die von den Arbeitsstoffen aufgrund ihrer Eigenschaften oder aufgrund der Art ihrer Verwendung ausgehen könnten.

# Gemüse ist das neue Fleisch

Heute isst man nicht einfach irgendwas, heute ist man Flexitarier, Vegetarier oder Veganer. Wir verzichten mal auf Fett, mal auf Kohlenhydrate (Low Carb) und sind damit hip. „Nutrition is the new fashion“, konstatieren deutsche Meinungsforscher.

Wir Ernährungswissenschaftler schauen, wie sich Herr und Frau Österreicher tatsächlich ernähren und wo es Optimierungspotenzial gibt. Aus dem aktuellen österreichischen Ernährungsbericht kann man ablesen: Wir sind seit Jahren konstant fleischtiger, vor allem die Männer konsumieren durchschnittlich dreimal so viel wie empfohlen. Zuviel für die Gesundheit. Auch beim Süßen schlagen wir zu, was zu Übergewicht und Wohlstandserkrankungen wie Diabetes führt. Wo wir uns dagegen seit langem dezent zurückhalten, ist Gemüse. Dabei kann man die Qualitäten dieser bunten Lebensmittel gar nicht genug hervorheben. Die enthaltenen Vitamine und Mineralstoffe sind wahre Fitmacher. Unsere Darmbakterien lieben die mitgelieferten Ballaststoffe. Vor allem aber die Farb- und Geschmacksstoffe haben schützende Wirkungen für Herz und Gefäße, vor Krebs und entzündlichen Erkrankungen. Krebszellen fürchten sich besonders vor Broccoli, Kurkuma und Beeren.

## ASZ-VITALTIPP

**Mag. Manuela Rabengruber**  
Ernährungswissenschaftlerin



## Bohnen, Erbsen und Linsen feiern ein Comeback

Sie sind das Fleisch der Vegetarier und erleben gerade einen Relaunch. Was schon vor dem Preisverfall von Fleisch auf dem Teller als „Arme Leute Essen“ landete, ist wieder in und das zu recht. Auch Sportler und Figurbewusste schwören auf das hochwertige Eiweiß und die hohe Dichte an Vitalstoffen in diesen kleinen Kraftpaketen. Damit das Böhnchen nicht zu viele Tönchen erzeugt, würzt man mit Bohnenkraut, (Kreuz-)Kümmel oder Fenchel. Für Einsteiger eignen sich besonders Kichererbsen oder kleine rote Linsen als leicht verdauliche Variante für Aufstriche, Currys und Co.

## Mein Vitaltipp:

**Prüfen Sie beim nächsten Einkauf, wie viel Pflanzliches im Vergleich zu Tierischem im Wagerl landet und probieren Sie Neues.**

**Schon mal Humus (Kichererbsenaufstrich) gekostet oder Quinoa gekocht? Nüsse! Die machen so glücklich wie Schokolade und fördern die Konzentration.**

**Tiefkühlerbsen, Sojabohnen oder eingeweichte Bohnen ermöglichen auch spontan ein vegetarisches Gericht. Mit Pesto aus Tomaten oder Kräutern ist schnell gekocht.**

**Ob Sie mit oder ohne Fleisch glücklich sind: Treiben Sie es bunt mit Roten Rüben, Karotten, Tomaten & Co! Ihrer Gesundheit zuliebe.**

## Ernährung der Österreicher

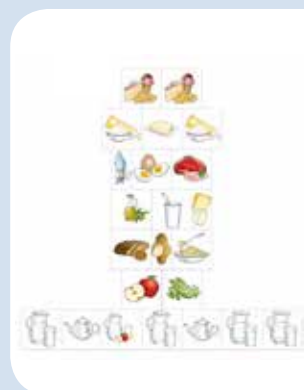
### Soll



### Männer



### Frauen





gesünder, sicherer  
& leistungsfähiger

## ERFOLGREICHER ARBEITNEHMERSCHUTZ HAT EINEN NAMEN



Österreichs erstes Zentrum für Prävention in der Arbeitswelt

### Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

seit dem 25.05.2018 sind die neuen Bestimmungen der Datenschutz-Grundverordnung europaweit in Kraft. Unser Anliegen ist es, Ihnen auch in Zukunft unsere „News by ASZ“ wie gewohnt zur Verfügung zu stellen, um Sie über Leistungen und Informationen rund um den Arbeitnehmerschutz und Präventivdienstleistungen am Laufenden zu halten. Alle Details zum Thema Datenschutz im ASZ können Sie auf unserer Homepage [www.asz.at](http://www.asz.at) nachlesen. Sollten Sie keine Zusendungen mehr von uns wünschen, bitten wir um ein formloses e-Mail an: [office@asz.at](mailto:office@asz.at)

Österreichische Post AG  
Info.Mail Entgelt bezahlt

### Impressum:

Herausgeber: ASZ – Das Arbeitsmedizinische und Sicherheitstechnische Zentrum in Linz GmbH,  
Redaktion: Mag. Karin Feichtinger, Markenpraxis  
Grafische Gestaltung: ad.hroß  
ZENTRALE: A-4020 Linz, Europaplatz 7,  
Tel. 0732 /60 99 88 , FAX DW 666,  
E-Mail: [office@asz.at](mailto:office@asz.at)

[www.asz.at](http://www.asz.at)